

Niederschrift

über die Sitzung
der Konferenz Alter und Pflege
am Dienstag, **08.09.2026**, 15:00 Uhr – 17:15 Uhr,
Rotunde, 6. Etage, Stadthaus 3, Albersloher Weg 33, 48155 Münster

Anwesend waren:

Siehe Anwesenheitsliste (**Anlage 1**)

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. **Festsetzung der Tagesordnung - Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**
2. **Eingänge und Mitteilungen**
3. **Bericht der Ombudspersonen für das Jahr 2025 und Wiederbestellung nach § 16 WTG NRW**
4. **Arzneimittelbezogenes Entlassmanagement - Auswertung einer Umfrage der Amtsapotheker*innen des Landes NRW**
5. **Ausbau der Pflegeinfrastruktur**
 - 5.1. Bedarfseinschätzung für die Erweiterung des stationären Pflegebereiches im "Haus vom Guten Hirten"
 - 5.2. Neue Ambulante Pflege-Wohngemeinschaft in Handorf der Diakonie mobil
6. **Selbstverständnis und Rolle der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege**
7. **Verschiedenes**

Frau Arkens-Homann begrüßte die Gäste und Anwesenden und eröffnete die 77. Sitzung der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege (KKAP).

Punkt 1 der Tagesordnung	Festsetzung der Tagesordnung - Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
---------------------------------	--

Die Niederschrift der Sitzung vom 14.04.2026 wurde genehmigt und die Tagesordnung einvernehmlich festgesetzt.

Punkt 2 der Tagesordnung	Eingänge und Mitteilungen
---------------------------------	----------------------------------

Es gab keine Eingänge und Mitteilungen.

Punkt 3 der Tagesordnung	Bericht der Ombudspersonen für das Jahr 2025 und Wiederbestellung nach § 16 WTG NRW
---------------------------------	--

Herr Viehoff-Heidhorn berichtete von den Erfahrungen, die er und Frau Edler als Ombudspersonen im vergangenen Jahr gemacht haben. Insgesamt sei die Nachfrage deutlich gestiegen. Es habe im Jahr 2025 insgesamt 8 persönliche Gespräche, 40 Telefonate und 30 Kontakte per E-Mail gegeben. Themen seien insbesondere Gewalt in der häuslichen Pflege, sexuelle Belästigung und die Einbindung von Angehörigen gewesen.

Er betonte, dass Ombudspersonen neutral seien und sich sowohl Personen mit Pflegebedarf als auch Träger*innen von pflegerischen Angeboten zur Konfliktlösung bei Ihnen melden könnten.

Frau Arnkens-Homann bedankte sich für das Engagement der Ombudspersonen, die sich bereiterklärt hätten, die Aufgabe auch für die kommenden drei Jahre fortzuführen. Die Beschlussvorlage sei derzeit in der politischen Beratung (**Anlage 2**).

Punkt 4 der Tagesordnung	Arzneimittelbezogenes Entlassmanagement - Auswertung einer Umfrage der Amsapotheker*innen des Landes NRW
---------------------------------	---

Frau Gausepohl, Amsapothekerin, stellte die Ergebnisse einer Abfrage von stationären Pflegeeinrichtungen in NRW zum Übergang der Arzneimittelversorgung aus den Krankenhäusern in die Einrichtungen vor (**Anlage 3-4**). Außerdem ging sie auf erarbeitete Lösungsansätze ein. So sei vom Landesamt für Gesundheit und Arbeitsschutz Nordrhein-Westfalen eine Handreichung „Arzneimittelbezogenes Entlassmanagement in NRW. Informationsmaterial für nordrhein-westfälische Krankenhäuser.“ (**Anlage 5**) erarbeitet worden.

In der Diskussion wurde deutlich, dass die Situation in der häuslichen Pflege oftmals noch gravierender sei. Es wurde eine Handreichung für Angehörige und Patient*innen zur Aufklärung und Information darüber empfohlen, was vor einer Entlassung erfolgen müsse. Eine weitere Idee sei, hausärztliche Praxen künftig frühzeitig über anstehende Entlassungen zu informieren.

Frau Gausepohl bot eine weitere Zusammenarbeit zum Thema an. Mitglieder der Konferenz könnten sich gerne direkt an sie wenden.

Punkt 5 der Tagesordnung**Ausbau der Pflegeinfrastruktur**

Frau Stritzke berichtete über die im Jahr 2024 ausgestellten Bedarfsbestätigungen für zusätzliche stationäre Plätze. Das Kardinal-von-Galen-Stift habe bereits mit den Baumaßnahmen zur Erweiterung begonnen. Für das Haus vom Guten Hirten und das Alwine-Lauterbach-Seniorenzentrum seien die Bedarfsbestätigungen verlängert worden. Hier gebe es bereits konkrete Pläne und die entsprechenden Maßnahmen würden vorbereitet. Auch das Augustinum Münster am Tibusplatz (ehem. DKV-Residenz) habe eine Verlängerung der Bedarfsbestätigung erhalten. Hier stehe die Entscheidung der Augustinum-Gruppe noch aus, ob die Erweiterung weiterverfolgt werde.

Punkt 5.1 der Tagesordnung**Bedarfseinschätzung für die Erweiterung des stationären Pflegebereiches im "Haus vom Guten Hirten"**

Frau Jäckel stellte die Pläne des Hauses vom Guten Hirten vor (**Anlage 6**). Neben der bereits abgestimmten Erweiterung um vier Plätze habe sich der Träger dazu entschieden, die Einrichtung um weitere zwei Plätze auf insgesamt 26 stationäre Pflegeplätze zu erweitern. Zielgruppen seien weiterhin Personen mit kognitiven und/oder psychischen Beeinträchtigungen sowie zunehmender Pflegebedürftigkeit. Die Verweildauer sei bei dieser Zielgruppe deutlich länger als in regulären stationären Pflegeeinrichtungen. Der Träger plane eine Fertigstellung für Ende 2028/Anfang 2029. Auf Nachfrage erläuterte Frau Jäckel das Angebot der eingestreuten Kurzzeitpflege sowie die geplante Öffnung ins Quartier.

Der Bedarf für die Erweiterung um zwei zusätzliche Plätze auf insgesamt 26 Plätze wurde mit zwei Enthaltungen festgestellt.

Punkt 5.2 der Tagesordnung**Neue Ambulante Pflege-Wohngemeinschaft in Handorf der Diakonie mobil**

Der Tagesordnungspunkt wurde aufgrund der Abwesenheit der vorgesehenen Referentin auf eine der kommenden Sitzungen vertagt.

Punkt 6 der Tagesordnung**Selbstverständnis und Rolle der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege**

Frau Arnkens-Homann erläuterte, dass aufgrund vieler neuer Mitglieder im Gremium der Zeitpunkt geeignet sei, das Selbstverständnis und die zukünftige Ausgestaltung der KKAP gemeinsam zu reflektieren. Die unterschiedlichen fachlichen Perspektiven der Mitglieder – unter anderem aus Pflege, Leistungserbringung, Kostenträger, Prüf- und Beratungsinstanzen sowie der Selbsthilfe – seien eine große Bereicherung für das Gremium und dessen Aufgabe.

Frau Stritzke erläuterte die Aufgaben der KKAP aus Sicht des Alten- und Pflegegesetzes NRW. Dabei wurde hervorgehoben, dass insbesondere die konkrete Ausgestaltung der Zusammenarbeit gemeinsam gestaltet werden könne.

Im Anschluss erarbeiteten die Mitglieder mithilfe der Start-Stop-Continue-Methode

- welche neuen Aspekte in die KKAP aufgenommen werden sollen (Start),
- was künftig verändert oder beendet werden soll (Stop),
- und welche bestehenden Elemente beibehalten werden sollten (Continue).

Anschließend erfolgte eine Diskussion zu den am häufigsten genannten Punkten. Dabei wurden folgende konkrete Ideen zur weiteren Zusammenarbeit festgehalten:

1. Sitzungsrahmen:

- Versand der Teilnehmendenliste gemeinsam mit der Einladung
- Einsatz von Namensschildern mit Hinweis auf den vertretenen Sektor bzw. die vertretene Gruppe
- Bereitstellung zusätzlicher Informationen und Orientierungshilfen für neue Mitglieder
- Durchführung einer kurzen Vorstellungsrunde

2. Inhalte

- Ziel ist die Verbesserung der pflegerischen Versorgung unter Berücksichtigung eines intersektionalen Ansatzes
- Beibehaltung der Vorstellung von Projekten und aktuellen Entwicklungen in der Pflege-landschaft
- Förderung eines offenen Austauschs zu aktuellen Rahmenbedingungen und „brennenden Themen“ (z.B. PNOG)
- Stärkere Fokussierung auf Handlungsspielräume und Lösungsansätze anstelle einer ausschließlichen Betrachtung von Bedarfen oder Studien
- Versand relevanter Mitteilungen und Informationen im Vorfeld der Sitzungen, um Zeit zu sparen
- Entwicklung gemeinsamer Haltungen und Stellungnahmen

3. Vernetzung/Miteinander

- Beibehaltung des wertschätzenden und konstruktiven Miteinanders ohne Konkurrenzdenken
- Förderung einer stärkeren Interaktion innerhalb des Gremiums
- Ausbau des praktischen Austauschs und des Wissenstransfers zwischen den Mitgliedern
- Stärkere Berücksichtigung von Schnittstellen und Anknüpfungspunkten zu anderen Gremien, z.B. Beirat „Age-Friendly-City“

Zum Abschluss bedankte sich Frau Arnkens-Homann für die Mitarbeit und für die eingebrachten Ideen. Die Anregungen würden ausgewertet und Vorschläge zur Umsetzung in die nächste Sitzung eingebracht.

Punkt 7 der Tagesordnung

Verschiedenes

Frau Arnkens-Homann informierte die Mitglieder darüber, dass die Kämmerin mit sofortiger Wirkung eine Haushaltssperre verfügt habe.

Gez.

Dagmar Arnkens-Homann
Stellv. Vorsitz

Gez.

Karin Stritzke
Schriftführung